

## **Fred Smeijers**

Fred Smeijers studierte Grafik-Design an der Hochschule der Künste in Arnheim. Er arbeitet schwerpunktmäßig in der typografischen Forschung und Entwicklung für Produkthersteller und entwickelte zahlreiche Schriftfamilien. 2000 wurde Smeijers der Gerrit Noordzij Preis für seine Leistungen in den Bereichen der Anwendung, Forschung und Lehre verliehen.

Smeijers lehrt Type Design und Schriftgeschichte unter anderem an der Royal Academy of Arts (KABK, Den Haag), Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB, Leipzig), University of Reading (Reading, UK), École cantonale d'art de Lausanne (ECAL, CH).

Fred Smeijers ist Mitbegründer und Creative Director von OurType und Autor der Bücher »Counterpunch« und »Type now«.

## **Keynote – Webtypografie im Wandel**

Schrift im Web bedeutet Schrift am Bildschirm. Die grobe Auflösung der Monitore ist seit jeher Feindbild guter Typografie, doch die Schriftenrevolution der Webfonts bringt neuen Schwung in die Problematik. Lesen am Bildschirm gewinnt an Bedeutung. Web-Typografie ist im Begriff, sich neu zu erfinden.

Aber gibt es auch neue, und vor allem bessere Lösungen? Wo liegt eigentlich der Kern des Problems? Wie kann man diesem heute nach aktuellem Stand der Technik begegnen? Oder handelt es sich eher um ein temporäres Problem, das sich mit der Zeit von selbst lösen wird?

Fred Smeijers forscht seit den Anfängen über Schrift am Bildschirm. Er wird nicht nur das Beleuchten, was sich bisher getan hat, sondern auch die Fragen stellen, auf die (noch) keine Antworten gefunden wurden.

## **Ralf Herrmann**

Ralf Herrmann studierte Visuelle Kommunikation an der Bauhaus-Universität Weimar und arbeitet heute als Web-, Grafik- und Type-Designer. Herrmann hat sich in der Typografie-Szene vor allem als Betreiber der beliebten typografischen Internet-Community Typografie.info einen Namen gemacht. Er ist außerdem Autor typografischer Fachbücher und Herausgeber des Typografie-Magazins TypoJournal. 2004 gründete er das Schriftenlabel fonts.info.

## **Kampf der Webfont-Formate**

Nahezu 20 Jahre hatten Arial, Times New Roman und andere Systemschriften das World Wide Web fest im Griff. Doch was von Anfang an als sehnlicher Wunsch im Raum stand und nach scheinbar endlosen Diskussionen schließlich Realität wurde, brachte uns die heutigen Befreiung der Web-Typografie und damit eine elementare Änderung von Webgestaltung.

In seinem Vortrag umreißt Ralf Herrmann die Entwicklung der Webfonts von den frühen 1990er Jahren bis heute. Er beleuchtet das Ringen um das ultimative Webfont-Format, die Qualitätsunterschiede bei der Schriftdarstellung in unterschiedlichen Browsern und Betriebssystemen und gibt einen Ausblick auf die Zukunft der Schrift im Web.

## **Gerrit van Aaken**

Gerrit van Aaken (Jahrgang 1979) ist Diplomdesigner mit einer Schwäche für Webdesign und Typografie. Im Studium an der FH Mainz lernt er unter anderem das Buch »Schriften erkennen« auswendig und bastelt an einer experimentellen Morphing-Schrift. Parallel war er zunächst als Online-Redakteur für »Wetten, dass..?« tätig, später dann als Projektleiter bei 3st kommunikation in Mainz. Inzwischen ist van Aaken freiberuflicher Webdesigner und arbeitet – neben gelegentlichen Lehraufträgen – in seinem Würzburger Büro für Kunden unterschiedlichster Branchen. Seine Website »praegnanz.de« ist dabei Dreh- und Angelpunkt aller Aktivitäten. Unter anderen veröffentlicht er dort viel beachtete Portraits von hochwertigen freien Schriften.

## **Webfonts in the wild**

Etwas zögerlich tauchten vor ca. zwei Jahren die ersten, fast ausschließlich selbstreferenziellen Demo-Seiten im Web auf. Vor allem ungeklärte lizenzrechtliche Fragen hinderten die Web-Macher daran, die neue Freiheit zu erkunden. Seit 2010 hat sich das Blatt gewendet. Dank verschiedener Lizenzierungs- und Implementierungsmodelle sind die Webfonts bei den Verbrauchern angekommen. Seither steht das Web Kopf: Re-Launches sprießen allgegenwärtig wie Pilze aus dem Boden – auch solche, die sich nicht primär an Webdesigner oder Typografen richten. Gerrit van Aaken führt durch die neu aufgeblühte Welt des »Typo-Webs« und zeigt, was heute gestalterisch möglich ist.

## **Erik van Blokland**

Erik van Blokland, 1967. Graduated from the Royal Academy for Fine and Applied Arts in The Hague. After working at Meta Design Berlin, and FontBureau, he started working separately together with Just van Rossum under the name LettError. His work includes type design, illustration, and programming. He is a key developer of the RoboFab with van Rossum and Tal Leming, and the Superpolator app. Van Blokland is one of the co-authors of the WOFF specification. He is a senior lecturer at Type]Media.

## **Action type!**

Although technical aspects like rendering and hinting currently take center stage in the general discourse, this presentation sheds a different light on the actual developments: Erik van Blokland predicts that typography, not rendering esoterica, will determine the direction of type design for the web. Fonts are able to play an active part in interaction and animation. Webfont technology can be used to make the type respond and act.

If true, this vision will largely change the design of type: degrees of movement, meaningful changes in proportion and shape, while keeping track of undesired effects. Erik van Blokland takes a closer look at those new requirements and illustrates how action can be a type design principle.

## **Olaf Nies**

Olaf Nies (1970) ist Mitglied der Geschäftsleitung bei PEPPERMIND Digital Business Design. Seine ersten Berührungspunkte mit »online« waren die BBS-Systeme der 80er Jahre und Datex-P. Seit 1995 Design und Realisation von Internet-Projekten für viele namhafte Kunden. Heute liegt sein Schwerpunkt im Bereich strategische Beratung und Konzeption von interaktiven Lösungen. Die Möglichkeiten des Internets faszinieren ihn dabei immer wieder von Neuem.

## **Schöne, neue Welt? – Webfonts in der Praxis**

Die neuen Formate und Services bringen den Durchbruch in der Verwendung von Webfonts. Typographie erhält als Gestaltungselement im Web endlich die ihr zustehende Bedeutung. Doch wie lassen sich die vielfältigen neuen Möglichkeiten im Alltag – jenseits von Demos und Showcases – nutzen? Welche Fallen und Stolperstellen lauern? Olaf Nies berichtet von Erfahrungen aus einer (noch) nicht perfekten Welt.

## **Marc Tobias Kunisch**

Marc Tobias Kunisch arbeitet als Webmaster für Google in London. Im Rahmen seines 20% Projektes hat er als Teil des Google Font API Teams das Google Font Directory und den Google Font Previewer erstellt.

Vor seinem Umzug nach London vor über 2 Jahren hat er als freischaffender Webdesigner in Berlin unter anderem an Projekten für eBay und Welt Online gearbeitet. Er hat im Webstandards Magazin Artikel über HTML, CSS und Web Fonts veröffentlicht und sein Weblog ist unter mindgarden.de zu finden.

## Die neuen Core Web Fonts

Im Mai veröffentlichte Google die Google Font API und das Font Directory. Was unterscheidet nun Googles Service von anderen Anbietern? Warum interessiert sich Google überhaupt für Webfonts? Was können wir in Zukunft von der Font API erwarten und wann gibt es endlich mehr Fonts? Marc Tobias Kunisch gibt einen kleinen Einblick hinter die Kulissen der Font API, wie es dazu kam und wo die Reise hingehet.

## Ivo Gabrowitsch

Ivo Gabrowitsch ist Marketingleiter bei FSI FontShop International, der Heimat der FontFont-Schriftbibliothek und des FontShop-Konzeptes. Für FSI war er unter anderem verantwortlich für die Entwicklung und Markteinführung von Webfonts. Der Ingenieur der Druck- und Medientechnik studierte an der Beuth-Hochschule Berlin und arbeitete zuvor mehrere Jahre als Mediengestalter für Digital- und Printmedien.

## Welche Lizenz hätten's denn gern?

Mit wachsender Akzeptanz der Webfonts drängt sich mehr und mehr die Frage nach passenden Lizenzparametern in den Vordergrund. Was darf ein Webfont kosten? Nach welchen Kriterien soll die Lizenzgebühr berechnet werden? Soll sie einmalig oder kontinuierlich fällig werden? Welche Sicherheitsvorkehrungen kann man den Anwendern zumuten?

Diesen und anderen Fragen stellte sich auch FSI FontShop International, als man im Februar 2010 die ersten Webfonts ins Rennen schickte. Ivo Gabrowitsch beschreibt, welche Überlegungen dabei aus Hersteller- und Kundensicht eine Rolle spielten, und berichtet über die ersten Erfahrungswerte mit den Web FontFonts.

## Tim Brown

Tim Brown is Type Manager for Typekit, the San Francisco based web font service. He studies, promotes, and advances the craft of web typography on a daily basis and works closely with the foundry partners.

Tim shares his knowledge at ›Nice Web Type‹, has written for ›A List Apart‹, and helps web designers with tools like ›Web Font Specimen‹.

## One year of Typekit

Typekit is probably the best known provider to offer a server based solution to use fonts on the web. No longer would web designers »buy« font files and deal with licensing questions and technical barriers – a simple fee gives online access to a certain number of typefaces, available on the web for all major platforms and browsers.

Tim Brown will explain, how this solution works, how it protects the font files against piracy and what's the difference to other server based webfont solutions. One year after Typekit's public launch, this presentation shows, what the Typekit team has learned in their first year of the service, what's next for web fonts, and how type designers are finding a new audience for their work.

## Tim Ahrens

Tim Ahrens ist Architekt und Schriftgestalter und wohnt in London, wo er sein eigenes Schrifthaus, Just Another Foundry, betreibt. Seine ersten Erfahrungen im Schriftdesign sammelte er mit der im Jahr 2000 von Linotype veröffentlichten Aroma. Heute entwirft er Druckschriften und Webfont-Systeme wie den für FontShop entwickelten FontFonter. Für effizientes Arbeiten in FontLab entwickelt er Plugins wie die Font Remix Tools. Über seine Forschung auf dem Gebiet der Schriften referiert er auf Konferenzen wie ATypI oder Typo Berlin, bei Mark Batty Publisher ist 2009 sein Buch über optische Größen erschienen, das auf seiner Masterarbeit im Fach Typeface Design an der

Universität Reading basiert.

### **Webfonts unter der Lupe?**

Auch wenn man als Webdesigner selten selbst Webfonts gestaltet oder generiert, lohnt sich ein Blick hinter die Kulissen. Gute Webfonts sind mehr als nur neu verpackte Desktop-Schriften und die Wahl des Formats nicht nur ein technisches Detail.

Was sind in der Praxis die Unterschiede zwischen den unterschiedlichen Systemen und Formaten? Wie lässt sich das Rendering beeinflussen? Warum sehen gut gehintete Schriften besser aus? Wie lässt sich die Dateigröße reduzieren?

Tim Ahrens führt ins Innenleben der Webfonts und erläutert, was sich unter der Motorhaube verbirgt. Insbesondere dem Hinting wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet sein.

### **Gerard Unger**

Gerard Unger (1942 geboren in Arnhem). Bis 1967 studierte er Grafik-Design, Typografie und Schrift-Design an der renommierten Gerrit Rietveld Academy in Amsterdam. Seit 1972 gestaltet der vielfach ausgezeichnete Designer u.a. Briefmarken, Münzen, Zeitschriften, Zeitungen, Bücher, Logos, Corporate Designs, Geschäftsberichte ... und entwickelte über 20 verschiedene Schriften, u.a. die Swift, die Capitolium und die Paradox. Er unterrichtet an der University of Reading im Department of Typography and Graphic Communication und ist Professor für Typografie an der Universität Leiden. Zuletzt erschien sein Buch »Wie man's liest« bei Niggli.

### **Keynote – Versuch eines Resumées**

Mit den zahlreichen Informationen und Sichtweisen des Webfontday 2010 im Hinterkopf, wird Gerard Unger versuchen, einen neuen Standpunkt der Webtypografie zu formulieren. Welche Veränderungen sind zu erwarten? Werden Schriften für Bildschirme anders zu gestalten sein als für Papier? Worin liegen die wesentlichen Unterschiede zwischen Print und Screen – nicht nur technisch, sondern auch gesellschaftlich? Wird sich unsere Kommunikation und Interaktion, und damit die gesamte soziale Struktur verändern?

### **Panel Discussion**

#### **Adam Twardoch, Moderation**

Adam Twardoch ist Produkt- und Marketing-Manager bei Fontlab Ltd. Er ist auch fürs Zähmen der Schrifttechnologie bei MyFonts zuständig. Nebenbei berät er Softwarehersteller wie Adobe oder Microsoft sowie Schrifthäuser wie Bistream, Linotype, Monotype, Tiro Typeworks oder Underware in Fragen der Schrifttechnologie und der mehrsprachigen Typografie. Als Vorstandsmitglied der ATypI und Gastdozent an Hochschulen in Warschau und Reading versucht er, erfahrenen und jungen Schriftgestaltern die irrsinnige Welt der digitalen Typografie näher zu bringen.

#### **Dipl. Ing. Jörg Schweinsberg (Linotype GmbH)**

Dipl. Ing. Jörg Schweinsberg leitet seit 1999 die Entwicklung digitaler Schriften bei der Linotype GmbH am Standort Bad Homburg, seit 2009 trägt er die Gesamtverantwortung für die Schriftentwicklung des Bereichs ‚Creative Professional‘ innerhalb der Monotype Imaging Gruppe. Unter seiner Verantwortung entstand eine deutliche Ausweitung der Linotype Schriftenbibliothek sowie die damit einhergehende Konvertierung ins OpenType-Format. Heute prägen Fragestellungen um die Internationalisierung und die Verwendung im Web das tägliche Arbeitsbild.

**Peter Bil'ak, (Typotheque)**

Peter Bilak was born in Czechoslovakia and lives in the Netherlands. He works in the field of editorial, graphic, and type design, teaches at the Royal Academy in The Hague. Started Typotheque in 1999, Dot Dot Dot in 2000, and Indian Type Foundry in 2009.

Typotheque's focus on extended language support has driven the development of fonts that support not only most Latin-based languages, but also those based on Greek, Cyrillic, Arabic, Armenian and Devanagari scripts. In 2009, Typotheque introduced webfonts, being the first commercial type foundry to licence its entire type library for use on the web.

**Richard Rutter (Fontdeck)**

Richard Rutter is CEO of the webfont service, Fontdeck [fontdeck.com]. In 2005 he created the much-lauded website The Elements of Typographic Style Applied to the Web [webtypography.net], which extols the virtues of what can be achieved on the web in type. Richard Rutter is a founding partner at Clearleft [clearleft.com], a web design consultancy whose recent clients include the BBC, NBC, WWF and Mozilla. Richard co-founded in 2009 Fontdeck as a way to unite web designers and type designers in introducing rich typography to the web. Richard was named in the Wired UK list of top 100 digital power brokers.

**Tim Ahrens (Just Another Foundry)****Ivo Gabrowitsch (FontShop International)****Tim Brown (Typekit)**

[siehe Vorträge]